

CIm 4452 Einband Spolie Elfenbeinschnitzerei VD

Übersicht



Signatur	CIm 4452#Einband
Maße	280 mm x 128 mm x 10 mm
Datierung	2. Hälfte des 9. Jh.
Ort	Frankreich: Compiègne, Corbie, Saint-Denis oder Reims
Objekttyp	Elfenbeinschnitzerei
Katalogisierungsebene	Spolie (component)
Klassifizierung	Schnitzkunst
Kategorie	Westliche Prachteinbände

Kurzaufnahme zum Einband im BSB-Katalog mit weiterführenden Informationen

Kurzaufnahme der Handschrift mit weiterführenden Informationen

Link zur Forschungsdokumentation der BSB

Handschriftendigitalisat

Einbanddigitalisat

Mikroskopaufnahmen

Beschreibung: Karl-Georg Pfändtner. Bayerische Staatsbibliothek, 2016.

Die [karolingische Elfenbeintafel](#) gilt als Hauptwerk der sog. Liuthard-Gruppe und wurde als Spolie zur Dekoration des Vorderdeckels von [CIm 4452#Einband](#) verwendet.

Inhaltsverzeichnis

- [1 Informationen zum Trägerband](#)
- [2 Entstehung](#)
- [3 Maße](#)
- [4 Material und Technik](#)
- [5 Beschreibung des Äußeren](#)
- [6 Ausrichtung im Raum und Arrangement](#)
- [7 Ikonographie](#)
- [8 Stil und Einordnung](#)
- [9 Literaturhinweise](#)
- [10 Empfohlene Zitierweise](#)

Informationen zum Trägerband[Bearbeiten]

Überliefert mit dem Prachteinband der Handschrift [München, Bayerische Staatsbibliothek, Clm 4452](#): Evangelistar, Perikopenbuch [Heinrichs II.](#), Deutschland, [Reichenau](#), ca. 1007?1012.

Entstehung[Bearbeiten]

In der 2. Hälfte des 9. Jahrhunderts (um 870?) im Auftrag [Karls des Kahlen](#) in [Frankreich](#) ([Compiègne](#), [Corbie](#), [Saint-Denis](#) oder [Reims](#)) von einem unbekanntem [Künstler](#) gefertigt.

Maße[Bearbeiten]

280 mm x 128 mm x ca. 10 mm

Relieftiefe bis zu 8 mm

Material und Technik[Bearbeiten]

Aus [Elfenbein](#) geschnitztes [Flachrelief](#)

Beschreibung des Äußeren[Bearbeiten]

Rahmen:

Umlaufender [Rahmen](#) mit [vegetabler Ornamentik](#) ([Akanthuslaub](#)).

Mittelfeld:

Das [hochrechteckige](#) Mittelfeld ist unterteilt in drei vertikal gegliederte Felder mit zahlreichen figürlichen Darstellungen, z.T. vor architektonischem Hintergrund.

Ausrichtung im Raum und Arrangement[Bearbeiten]

In der Mitte des Vorderdeckels des Goldschmiedeeinbands zu [Clm 4452#Einband](#) eingelassen.

Ikongraphie[Bearbeiten]

Rahmen:

Die Tafel wird von einem reichen Fries aus krautigem [Akanthus](#) gerahmt.

Mittelfeld:

Die zentrale Elfenbeintafel zeigt in drei Ebenen die [Kreuzigung Christi](#) mit Maria und den Frauen und Johannes sowie Stephaton und Longinus, die [Frauen am Grabe](#) und die sich [öffnenden Gräber](#) (nach Mt 27,52). Über der Kreuzigung drei [Engel](#), ganz oben die [Hand Gottes](#) aus Wolken, gerahmt von zwei [Rundmedaillons](#) mit den Darstellungen von [Sol und Luna](#) jeweils auf von Pferden bzw. von Ochsen gezogenen Wagen. Links der Kreuzigung die trauernden Frauen, Stephaton mit dem Essigschwamm, [Ecclesia](#) mit Fahne, mit Kreuz das Blut Christi auffangend. Rechts [Longinus](#), mit seiner Lanze das Herz Jesu öffnend, hinter ihm wohl [Johannes](#), rechts schwer zu deutende Szene der Ecclesia, die laut Steenbock ([Steenbock, Der kirchliche Prachteinband \(1965\)](#), 131) der vor einem Gebäude thronenden Personifikation [Jerusalems](#) (die Figur trägt auf dem Haupt eine Mauerkrone) einen runden Gegenstand (den orbis terrarum?) abnimmt. Unter dem Kreuz eine [Schlange](#). In der zweiten Ebene der [Engel](#) und die drei Frauen vor der Architektur des [hl. Grabes](#), dessen Eingang geöffnet Einblick auf das Innere gewährt, wo man den geöffneten Sarkophag und die Leinenrolle sieht. Auf der untersten Ebene, über den Darstellungen (beide mit Füllhorn) des lagernden [Oceanus](#) (mit Quellurne im Arm und Korbsscheren am Haupt) und der [Terra](#) (mit einer Schlange an der Brust) über einer großen nach oben blickenden sitzenden Figur (nach [Exner, Kunstdenkmäler \(2015\)](#), wohl Prophet [Hosea](#)) aus geöffneten Gräbern entstehende Tote.

Stil und Einordnung[Bearbeiten]

Die Elfenbeinplatte stammt aus der Zeit Karls des Kahlen und ist Hauptwerk der sog. Liuthard-Gruppe (benannt nach einem der Schreiber des Codex Aureus von St. Emmeram in Regensburg, heute München, Bayerische Staatsbibliothek, [Clm 14000, Einbandbeschreibung](#)). Aus dieser Werkstatt stammen auch die sehr ähnlich gestalteten Elfenbeine des Psalters Karls des Kahlen in der Paris, BnF, [Ms. Latin 1152](#). Sie sind im Stil den Miniaturen des sog. Utrecht-Psalters (Universitätsbibliothek Utrecht, [Hs. 32.](#)) verwandt. Ikongraphisch lässt sich die Elfenbeintafel des Perikopenbuchs mit Reliefs aus der Jüngeren Metzger Schule vergleichen, etwa den Einbänden zweier Evangeliare in Paris (Paris, BnF, [Ms. Latin 9383](#) und [Latin 9453](#)). Es wurde immer wieder ohne nachhaltige Gründe angenommen, die Tafel stamme aus dem Rückdeckel des [Codex Aureus](#) von St. Emmeram.

Literaturhinweise[Bearbeiten]

[Exner, Kunstdenkmäler \(2015\)](#).

[Steenbock, Der kirchliche Prachteinband \(1965\)](#).

Empfohlene Zitierweise[Bearbeiten]

Karl-Georg Pfändtner. Elfenbeintafel (Spolie) - BSB Clm 4452#Einband, Vorderdeckel. Bayerische Staatsbibliothek, 2016.

URL: https://einbaende.digitale-sammlungen.de/Prachteinbaende/Clm_4452_Einband_Spolie_Elfenbeinschnitzerei_VD, aufgerufen am 18.10.2019